

- 218 Schlaganfall und Demenz: **Schlaganfälle verdoppeln das Demenzrisiko**
- 219 Schlaganfall: **Langer Nachtschlaf erhöht das Schlaganfallrisiko**
- 219 Morbus Parkinson: **Lebensqualität hängt entscheidend von der Steh- und Gehfähigkeit ab**
- 219 Kognition: **Nikotinkonsum verschlechtert die Hirnleistung**

## KONGRESSREPORT

---

- 220 **Europäische Schlaganfallkonferenz in Nizza**  
Time is Brain
- 221 **PRoFESS-Studie: Vergleichbare Rezidivprophylaxe von Dipyridamol retard und Clopidogrel**
- 222 **34. Jahrestagung der Gesellschaft für Neuropädiatrie**  
Multiple Sklerose bei Kindern und Jugendlichen: Frühzeitiger Einsatz von Interferon beta sinnvoll
- 223 **2. Nachsorgekongress »Rehabilitation und Nachsorge nach Schädelhirnverletzung: Möglichkeit und Wirklichkeit 2008«**  
Wie geht es nach der Rehabilitation weiter?
- 224 **5. Satellitensymposium für Neuropsychologische Rehabilitation**  
Rehabilitation nach Schädel-Hirn-Trauma

## RUBRIKEN

---

- A6 **Hinweise für Autoren**
- A7 **Impressum**
- 225 **Pharmazie & Technik**
- 229 **Neue Bücher**
- 229 **Stellenmarkt**
- 230 **Terminkalender**
- 231 **Fortbildung**
- 232 **Vorschau**

**NEU**

Iris-Katharina Penner (Hrsg.)

## Fatigue bei Multipler Sklerose

Grundlagen  
Klinik  
Diagnostik  
Therapie



Iris-Katharina Penner (Hrsg.)

## Fatigue bei Multipler Sklerose

Grundlagen – Klinik – Diagnostik – Therapie

*Hippocampus Verlag, Bad Honnef 2008  
geb., 184 S., zahlr. Tabellen und Abbildungen  
€ 49,00; ISBN 978-3-936817-32-4*

Die Fatigue als MS-bedingte Erschöpfung trifft Schätzungen zufolge 7–95% aller MS-Patienten. Der seitens der Betroffenen subjektiv wahrgenommene Mangel an mentaler und/oder physischer Energie schränkt die Lebensqualität erheblich ein. Fatigue kann zu allen Zeitpunkten der Erkrankung auftreten, ist oftmals ein Initialsymptom und besteht meist während des gesamten Krankheitsverlaufs. Nicht selten sind die Auswirkungen der Fatigue derart gravierend, dass eine deutliche Reduktion des Arbeitspensums oder gar eine Arbeitsunfähigkeit die Folge sind. Obgleich das Wissen um die unterschiedlichen Dimensionen der Fatigue, ihre Prävalenz und Auswirkungen auf die Lebensqualität in den letzten 5–10 Jahren deutlich angewachsen ist, sind die Erkenntnisse zu Ätiologie und Pathophysiologie nach wie vor dürftig. Verschiedene Erklärungsansätze wurden angedacht, wobei Veränderungen innerhalb des zentralen Nervensystems, des autonomen Nervensystems, aber auch des Immunsystems diskutiert wurden. Das vorliegende Buch hat sich zum Ziel gesetzt, die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse von den Grundlagen über Klinik und Diagnostik bis hin zur Therapie zusammenzutragen und auf diese Weise das Verständnis für das Symptompektrum und in letzter Konsequenz für die betroffenen Patienten zu verbessern.

**Für Ärzte, Psychologen, Physiotherapeuten,  
Betroffene und Angehörige**